

FOCUS NATUR

DER VOGELSCHUTZ LANDQUART (VSL) SETZT SICH FÜR EINEN ÖKOLOGISCHEN UMGANG MIT DER NATUR IN IGIS-LANDQUART UND DEN UMLIEGENDEN GEMEINDEN EIN UND IST MITGLIED BEIM SCHWEIZER VOGELSCHUTZ SVS / BIRDLIFE SCHWEIZ

PRÄSIDENT: STEFAN LINDER, EICHWEG 27, 7203 TRIMMIS, TELEFON 081 353 14 42, E-MAIL: stefi.linder@bluewin.ch

www.vogelschutz-landquart.ch, Konto 70-5066-7

REDAKTION FOCUS NATUR: HEINER HUBBUCH (HH), TITTWIESENSTR. 9, 7000 CHUR, 081 284 91 29 / heiner.hubbuch@mac.com

Ausgabe 2/2014

Vorschau

Zweitägige Reise an den Neuenburgersee Samstag / Sonntag 10.-11. Mai. 2014

Die am Südufer des Neuenburgersees gelegenen Naturschutzgebiete *Chablais de Cudrefin* und *Fanel* gehören zur *Grande Caricaie*, den bedeutendsten Feuchtgebieten der Schweiz. Am ersten Tag begeben wir uns mit Expeditionsleitern vom nahegelegenen Naturschutzzentrum *La Sauge* des SVS ins Fanel, am zweiten Tag besuchen wir auf der linken Seite des Broyekanal das Gebiet *Chablais* und *La Sauge*. Abendessen, Übernachtung und Frühstück im Hotel Auberge La Sauge. Es verfügt über 11 Zimmer mit je 3-4 Betten, sodass wir keine Einzelzimmer anbieten können. Die Zimmer haben zwischen den Doppelbetten und den weiteren Betten eine Glaswand mit Vorhang. (S.Linder)

Reise mit Postauto, Chauffeur: Sergio Lanfranchi

Abfahrt	Bahnhof Chur, Hotel ABC	7:15 h
	Trimmis Haltestelle Saliat	7:30 h
	Landquart Bus-Haltestelle Outlet	7:40 h
	Bahnhof Sargans	8:00 h

Rückfahrt Sonntag, 11. Mai ab La Sauge ca.15:00 h



Räselvogel 1 (Bild: Stefi Linder)

Verpflegung: 2 x Mittagessen aus dem Rucksack
Kosten: pro Person Fr. 195.- (werden im Bus eingezogen).

Anmeldung: bis 5. Mai an Stefi Linder,
Eichweg 27, 7203 Trimmis
Tel. 081 353 14 42 / e-mail: stefi.linder@bluewin.ch

Frühlingsexkursion an die Thurauen Sonntag 1. Juni 2014



Rhein mit Thurmündung (Bild: Stefi Linder)

Die Thurauen sind ein wahres Kleinod im Zürcher Weinland und ein Naturschutzgebiet von nationaler Bedeutung. Sie sind das grösste Auengebiet im Schweizer Mittelland und beherbergen eine Vielzahl an seltenen Tier- und Pflanzenarten. Seit 2008 sind die Thurauen ausserdem Schauplatz der grössten Renaturierung des Landes. Im Rahmen des Projektes "Hochwasserschutz und Auenlandschaft Thurmündung" wird die Thur auf der den letzten fünf Kilometern vor ihrer Einmündung in den Rhein aus ihrem Korsett befreit und darf den Auenwald wieder regelmässig überschwemmen. Die wiederhergestellte Dynamik schafft eine einzigartige Vielfalt an Lebensräumen für Spechte, Schmetterlinge und Orchideen. Wir fahren wieder mit Postauto Graubünden, mit unserem Chauffeur und Vereinsmitglied Sergio Lanfranchi in dieses Gebiet. (S.Linder)

Abfahrt	Bahnhof Chur, Hotel ABC	7:15 h
	Trimmis Haltestelle Saliat	7:30 h
	Landquart Bus-Haltestelle Outlet	7:45 h
	Bahnhof Sargans	8:00 h

Ankunft Naturzentrum Turauen: ca 10:00 h

Rückfahrt ab Naturzentrum Thurauen 16:00 h

Mitnehmen: Verpflegung, Feldstecher, Fernrohr, Sonnen- und Mückenschutz

Kosten: pro Person Fr. 45.- (Bezahlung im Bus)

Anmeldung: bis 29. Mai bei Stefi Linder
081 353 14 42

Organisation: Stefi Linder

Bergvogel-Exkursion bei Saas (Prättigau) Sonntag 13. Juli 2014

Treffpunkt: Saas Dorfplatz 8:18 h

Anreise mit ÖV (RhB und Bahnersatzbus):

Landquart RhB ab 7:47

Küblis Bus ab 8:12

Saas Dorfplatz an 8:18

Klosters Platz RhB ab 7:34

Saas an 8:00

Rückreise:

Bus und Bahnverbindung Richtung Landquart:

15:38, 16:00, 16:38, 17:38

Richtung Klosters: immer ...:55



Saas (Bild S.Linder)

Wanderung ab Saas (990m) über Grupp Tal einwärts bis Flersch (1200m). Vorbei an Elsen Gaden geht's nun Tal auswärts über den Mittelberg. Lieten Berg und Malfeis, dem höchsten Punkt unserer Tour auf 1365m entgegen, durchstreifen wir verschiedene Landschaftstypen, Maiensässe mit prächtigen Blumenwiesen, lichte Wälder und Strauchgesellschaften. Wir dürfen auf die Begegnung einer breiten Palette von Bergvögeln gespannt sein. Abwärts geht's über Ämmani Gaden zum Pläviggin See, ein Ausgleichsbecken der Repower, welcher vom Schanielabach gespiesen wird. Hier können wir auch die Rauchschnalben von Uschi beobachten. Unterhalb Rufinetia wandern wir wieder Saas entgegen, wo wir etwa um 15 Uhr eintreffen und im Restaurant Rathaus noch einkehren können.

Mittagsrast unterwegs an einem „hübschen Plätzli“.

Die Länge der Wanderung 9 km, Auf- und Abstieg ca. 400m, reine Wanderzeit ca. 3,5 h. Wir haben genügend Zeit für die Beobachtungen.

Ausrüstung: gutes Schuhwerk, Regen- und Sonnenschutz, Proviant und Getränke (auch Brunnenwasser unterwegs), Fernglas, evtl. Spektiv.

Anmeldung (erwünscht, aber auch Kurzentschlossene willkommen): Bei Uschi Schmid
Tel. P. 081 332 32 62 / 079 319 50 48
e-mail: uschi.schmid@bluewin.ch

→ Bei ganz schlechten Wetteraussichten wird die Exkursion abgesagt. Info Tel. 1600 ab Samstag 16 Uhr, Rubrik Vereine (Swisscom –.50 pro Anruf)

Organisation: Uschi Schmid und Kari Zombori



Rätselfogel 2 (Stephan Gaar)

Libellenexkursion im Gandalöser mit Peter Weidmann Samstag 2. August 2014

Libellen sind wunderschöne und faszinierende Flugkünstler. Sie besiedeln die unterschiedlichsten Gewässer und Feuchtbiotope und kommen bis in die alpinen Lagen vor. Peter Weidmann wird diese faszinierende Insektengruppe und die die in diesem Gebiet vorkommenden Arten vorstellen.

Treffpunkt: 10:00 Uhr im Biotop Gandalöser bei Landquart

Parkplätze: beim Camping Ganda

Ausrüstung: Gutes Schuhwerk, Feldstecher, Sonnen- und Regenschutz

Verpflegung: evtl. Znüni und Getränke

Dauer der Exkursion: ca. 2 - 2½ Stunden

Leitung: Peter Weidmann



Sumpf-Heidelibelle (Bild: Peter Weidmann)

Berichte

Winter-Exkursion nach Augst-Wyhlen Sonntag 16. Februar 2014

Ausgestattet mit der ganzen Ornithologen Ausrüstung samt Kleidung für alle Eventualitäten und Regenschirm bestiegen 63 Teilnehmende den Doppelstöcker Car an den verschiedenen Halte-

stellen, um den weiten Weg über Rheinfeldern nach Wyhlen ins Naturschutzgebiet Altrhein Wyhlen anzutreten.

Das Naturschutzgebiet liegt auf der deutschen Seite. Es entstand durch den Bau des Zwillingskraftwerks Augst-Wyhlen 1908 bis 1912. Dabei wurde das alte Rheinbecken vom Hauptfluss abgetrennt. Seither wurden keine grossen Veränderungen vorgenommen. Die langsame Verlandung fördert ein Biotop, das Lebensraum bietet für viele Tier- und Pflanzenarten und ein beliebter Überwinterungsort für Wasservögel und Limikolen ist.



Rätselvogel 3 (Stefi Linder)

Sergio Lanfranchi, der beste Postautochauffeur der Alpen, führte die eifrig sich unterhaltenden Fahrgäste ohne Zwischenfälle an den Zielort. Schirm und Regenosen konnten im Car zurückgelassen werden. Petrus, der auch ein Vereinsmitglied sein soll, hat prächtig vorgesorgt.

Zwei einheimische Ornitologen, Reto Freuler und Urs Wullschleger, gaben uns gerne die wichtigsten Informationen über das Gebiet, nachdem sie sich vom ersten Schreck angesichts der grossen Gruppe erholt hatten. Nicht alle waren ganz aufmerksam, denn da flog ein Silberreiher vorbei, ein Grünspecht begrüsst uns lachend und im Wasser tummelten sich ganze Scharen von Krickenten. Die beiden ortskundigen Führer begleiteten uns, machten uns auf allerlei aufmerksam und beantworteten unsere Fragen.



Rätselvogel 4 (Stefi Linder)

Gemächlich setzten wir uns in Bewegung, machten einander auf dieses und jenes aufmerksam und entdeckten im Wasser, im Schilf und hinter uns in Acker und Gebüsch viel Interessantes. Eine Nilgans verfolgte eine Stockente im Flug und setzte sich nach erfolgreich abgeschlossener Aktion auf einen Ast, wo wir sie ausgiebig beobachten konnten. Weiter hinten war eine Brandgans eifrig daran ihre Mahlzeit aus dem Schlick zu gründeln. Scharen von Krickenten zogen über das Wasser. Schön sahen die Männchen aus mit dem Grün an den Kopfseiten und dem gelben Spiegel. Haubentaucher und Zwergtaucher waren mit Tauchen beschäftigt und einem Zwergsäger eilte es so sehr, dass er immer wieder

aus dem Fernrohr verschwand. Ein einsamer Waldwasserläufer stand im seichten Wasser und stocherte und wippte. Weit weg, aber deutlich zu sehen durch sein blau glänzendes Gefieder, sass ein Eisvogel im Gebüsch. In den Bäumen hockten viele Saatkrähen, Blaumeisen begleiteten uns mit ihrem Triller, Buchfinken und Kohlmeisen sangen ihr Frühlingslied, Grünfinken hüpfen und sangen und da hörten wir gar das Liebeslied einer Goldammer. Es ging nicht lange und wir hatten sie ausgemacht und den Grünspecht, der uns anfangs so freundlich begrüsst hatte, ebenso. Im Acker sassen die Saat- und Rabenkrähen und Bachstelzen hüpfen auf und ab. War das nicht gar eine Rohrammer? Insgesamt erspähten wir 52 Arten und genossen die Schönheit des Naturschutzgebietes.



Rätselvogel 5 (Stefi Linder)

Unsere zweite Station war Rheinfeldern. Reto Freuler führte uns durch die Stadt, die von den Zähringern im 12. Jahrhundert aufgebaut und seitdem eine bewegte Geschichte durchgemacht hat. Das Stadtbild der Altstadt ist sehr einheitlich, der Rhein imposant und nicht mehr zu erkennen und die Geschichten, die uns Reto Freuler erzählte haarsträubend. Ein Schmunzeln war dabei.

Im Hotel Schiff wurde uns ein Zvieri mit Kaffee und Blick auf den reissenden Rhein serviert. Für einige von uns war der Kaffee heiss ersehnt. Die Heimreise erfolgte in entspannter, angenehmer Atmosphäre. Wie gewohnt (wir sind ziemlich verwöhnt) hat alles wunderbar geklappt dank der perfekten Vorbereitung und Organisation von Stefi und das Vertrauen in Sergios Fahrkünste wächst von Mal zu Mal. Danke den beiden. (Bericht: Rita Tanner)



Rätselvogel 6 (S.Linder)

Biotop-Pflege und Nistkästen

Biotop-Pflege: am 22. März wurden im Gandalöser 34 Sträucher gepflanzt und wenigstens ein Teil der Luzernen ausgegraben (E.Balzer, E.Hepberger, H.Hubbuch, S.Linder, L.Räth, J.Trebs)

Im Dunkeläuli, wo zuvor die Natur- und Landschaftskommission Malans die Rodung des Hanges und die Ausbaggerung des neuen Unkenbiotops organisiert

hat, haben Hansueli Tinner und Jürg Meuli das Unkenbiotop abgedichtet und eine kleine Trockenmauer errichtet.

In den kommenden Monaten geht es um folgende Arbeiten: im Juli im Gandalöser mähen im Bereich der neu gepflanzten Sträucher (die Gemeindearbeiter mähen nur die freien Flächen), im Sep.-Okt. wieder Einsatz im Gandalöser, im Okt.-Nov. im Quellsumpf.

Luzy Räch wird sich rechtzeitig um die Organisation dieser Einsätze kümmern.



(Bild Stefi Linder)

Die Nistkastenprojekte seit letztem Herbst (vgl. die Berichte in den zwei letzten Ausgaben des „Focus“) sind abgeschlossen. An den diversen Standorten wurden für verschiedene Arten 110 Nistkästen bzw. Kunstnester montiert. Beteiligt waren Kari Zombori, Albert Rüegg, Jürgen Trebs, Hansueli Tinner, Stefi Linder und Bruno Hanselmann, der auch die Haltevorrichtungen für die Schwalbennester und die Kästen für die Turmfalken hergestellt hat. Ein grosser Dank ihnen allen und unserem Sponsor Möbel Stocker, der einen Grossteil der Kosten übernommen hat.

Neue Mitglieder

Als neue Mitglieder dürfen wir willkommen heissen:

Renato und Mari Bacchi (Igis), Jürg und Priska Boner (Chur), Margita Bütler und Tanja Bütler (Seewis-Dorf) Claudia Hertner (Seewis-Dorf), Lisa Janisch (Maladers), Sandra Manzanell (Bonaduz), Ralph Manzanell (Bonaduz)



Rätselvogel 7 (entdeckt bei Ems von Erich Lüscher)



Rätselvogel 8 (Christoph Meier-Zwicky)



Rätselvogel 9 (Simon Persenico)



Rätselvogel 10 (Ralph Manzanell)

“Rätsel-Vögel”: Auflösung

1 Eisvogel 2 Ortolan 3 Teichhuhn 4 Schnatterente
5 Waldwasserläufer 6 Zwergsäger ♀ 7 Schneeammer (Schlichtkl.) 8 Schneeammer (Prachtkl.) 9 kein „Weisskopfsperling“ sondern Teilalbino Haussperling
10 Keine „Alpenschneeammel“, sondern Teilalbino Amsel ♂ (Nr. 9 und 10 wurden bei Trimmis gesichtet)
Herzlichen Dank an alle Fotografen!

Unser Sponsor

möbelstocker
für Möbel & Einrichtungen

